

Mein Profil



▶ **Aktueller Beruf:**

Schülerin

▶ **Berufliche Stationen/mein Werdegang:**

- Grundschule, Empfehlung fürs Gymnasium
- Besuch des Gymnasiums
- Legasthenie-Diagnose in der 6ten Klasse
- Derzeit: Besuch der gymnasialen Oberstufe
- angestrebtes Abitur 2018

▶ **Mein Weg ans Ziel – wer oder was hat mir über die Jahre geholfen, meine aktuelle berufliche Station zu erreichen?**

Verschiedene Eigenschaften, die ich entwickelte und mir erhalten habe, halfen mir sehr.

- Ehrgeiz und Arbeitsbereitschaft: Auch mehr zu machen als andere.
- Nicht unterzukriegendes Interesse an der deutschen Sprache und Spaß am Lesen, trotz Legasthenie: Dadurch entwickelte ich ein Sprachgefühl und mache vergleichsweise wenige Rechtschreibfehler.
- Neugier und Lernbereitschaft: Mündlich und inhaltlich konnte ich immer viel ausgleichen.

▶ **Wer oder was war für mich der wichtigste Unterstützungsfaktor oder Motivator?**

Meine Eltern unterstützen mich immer. Sie lehrten mich eine gewisse Frustrationstoleranz und förderten meine Interessen. Ihnen waren Noten egal, denn die sind immer subjektiv. Ihnen ging es hauptsächlich darum, dass ich die Inhalte verstehe. Und nicht zuletzt waren sie mit mir stark und erkämpften mit mir meinen Nachteilsausgleich.

▶ **Was sind meine persönlichen Erfolgsfaktoren?**

- Ein Grundvertrauen in mich selbst („Ich schaffe das!“);
- Die erlernte Frustrationstoleranz: Ich machte weiter und noch mehr, wenn etwas nicht nach meinen Vorstellungen klappte;
- Ebenso das Wissen um die eigenen Fähigkeiten und ein Ziel vor Augen.
- Außerdem habe ich ein „Fangnetz“ an Leuten hinter mir: Meine Familie, Freunde und die Jungen Aktiven im Bundesverband Legasthenie und Dyskalkulie e.V. Sie vermitteln mir den Optimismus, dass ich es schaffen kann zu meinem persönlichen Erfolg.

▶ **Was sind meine Wünsche für die Zukunft?**

Ich wünsche mir von denjenigen, die mit Betroffenen in Kontakt kommen (bspw. Lehrer*innen und Arbeitgeber*innen) mehr Verständnis und weniger Berührungängste.

was unsere Schwäche ausgleicht und wie wir unsere Stärken richtig einsetzen. Die Bereitschaft die Legasthenie verstehen zu wollen, wäre schon ein riesen Schritt auf dem Weg zu mehr Toleranz und Chancengleichheit.

Fragt einfach freundlich! Wie soll der Umgang erfolgen? Dies würde schon helfen. Denn wir wissen schließlich am besten,

